



# Kurzbericht zur Schulvisitation an der Grund- und Oberschule „Salvador Allende“ in Wriezen

Visitationstermin	11.-13.01.2017
Schulträger	Stadt Wriezen
Zuständige Schulaufsicht	Staatliches Schulamt Frankfurt (Oder)

## Inhalt

1 Vorbemerkungen .....	2
2 Grundlagen der Schulvisitation .....	3
3 Darstellung der Wertungen in den Basismerkmalen .....	4
3.1 Wertungen Basismerkmal 1 – Unterricht.....	4
3.2 Wertungen Basismerkmal 2 – Schulmanagement .....	8
3.3 Wertungen Basismerkmal 3 – Qualitätsentwicklung .....	9
3.4 Wertungen Basismerkmal 4 – Förderung.....	11
3.5 Wertungen Basismerkmal 5 – Professionalität der Lehrkräfte .....	13
3.6 Wertungen Basismerkmal 6 – Schulformspezifik .....	15
4 Merkmal Ganzttag .....	18

## Herausgeber

Schulvisitation des Landes Brandenburg beim Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg, Mail: [geschaeftsstelle@schulvisitation.brandenburg.de](mailto:geschaeftsstelle@schulvisitation.brandenburg.de)  
<http://www.bildungserver.berlin-brandenburg.de/schulvisitation.html>

## 1 Vorbemerkungen

Das Verfahren der externen Evaluation Brandenburger Schulen beabsichtigt eine verstärkte Impulsgebung für die innerschulische Arbeit. Sie ist eine schulbezogene Qualitätsanalyse unter Beteiligung der Schulaufsicht.

Zunächst werden Schulen mit Ganztagsangeboten – verlässliche Halbtagsschulen und Ganztagschulen in vollgebundener Form - visitiert. Grundlagen und Grundsätze des Verfahrens sind im „Handbuch zur Schulvisitation an verlässlichen Halbtagsschulen (VHG) und Ganztagschulen in vollgebundener Form (VG) im Schuljahr 2016/2017“ dargestellt. Erhoben werden die qualitativen Ausprägungen in der Umsetzung von Ganztagskonzepten, die Verwendung der bereitgestellten Investitionsmittel sowie die zur Verfügung stehenden Rahmenbedingungen. Die Evaluationsergebnisse sollen eine Grundlage bildungspolitischer Entscheidungen sein.

Um Qualitätsstandards zu sichern, werden in allen Schulen gleiche Basismerkmale untersucht. Eines<sup>1</sup> davon ist durch die jeweilige Schulform festgelegt. Die Schule bestimmt zudem Wahlmerkmale, die ausschließlich ihrem eigenen Erkenntnisinteresse zur Schulentwicklung entsprechen. Die Bewertung dieses Bereiches ist nicht öffentlich. Der vollständige Visitationsbericht liegt der Schule vor.

Als Kurzbericht werden die Ergebnisse der Schule im Bereich der Basismerkmale und des pflichtigen Wahlmerkmals Ganztags der interessierten Öffentlichkeit im Schulporträt zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Informationen zur Schule sind nachzulesen auf der Homepage [www.allendewriezen.de](http://www.allendewriezen.de) sowie im Schulporträt unter

<https://bildung-brandenburg.de/schulportraits/index.php?id=stammdaten&schuljahr=2016&schulnr=110097&cHash=ab26762399f787fc157ef3d07e06ecc7>

---

<sup>1</sup> Bei Schulen mit Primar- und Sekundarstufe zwei schulformspezifische Basismerkmale.

## 2 Grundlagen der Schulvisitation

Die in der Schulvisitation ermittelte Wertung der Schule wird in einem Qualitätsprofil dargestellt. Die darin zusammengefassten Merkmale beziehen sich auf die Qualitätsbereiche im „Orientierungsrahmen Schulqualität“ sowie die für Schulen im Land Brandenburg geltenden gesetzlichen Regelungen und Vorschriften. Jedes Merkmal ist durch mehrere Kriterien untersetzt. Der Wertung liegen Indikatoren zugrunde.

Die Qualitätsanalyse erfolgt auf der Grundlage standardisierter methodischer Instrumente. Einschätzungen und Wertungen werden auf der Basis von Erkenntnissen der Dokumentenanalyse einschließlich der schriftlich erhobenen Aussagen der Kooperationspartner, schriftlichen Befragungen (LFB=Lehrkräftefragebogen, SFB=Schülerfragebogen, EFB=Elternfragebogen) und halbstandardisierten Gruppeninterviews (IN) getroffen. Das bedeutet, dass in der Regel mehrere Erkenntnisquellen in die Ermittlung der Wertung einfließen, um die Multiperspektivität bei den Entscheidungsfindungen abzusichern. Für die Wertung der Kriterien in Basismerkmal 1 – Unterricht werden die Ergebnisse aus den Unterrichtsbeobachtungen (UB) und der Online-Befragung der Schülerinnen und Schüler (SFB) herangezogen. Die Aussagen der Schülerfragebogen werden zusammengefasst und im gleichen Verhältnis mit den im Unterricht getroffenen Wertungen zu einem Mittelwert (MW) zusammengeführt.

Die Wertungskategorie 3 kennzeichnet die grundsätzliche Qualitätserwartung an alle Schulen. In der folgenden Tabelle sind die Kategorien dargestellt, mit deren Hilfe jedes Kriterium in seiner Ausprägung eingeschätzt wird. Die angeführten Bandbreiten beziehen sich ausschließlich auf die Wertungen im Basismerkmal Unterricht.

Wertungs-kategorien	Bezeichnungen	Bandbreiten zur Wertung des Unterrichts
4	entspricht den Anforderungen in besonderem Maße	$3,50 < MW \leq 4,00$
3	entspricht den Anforderungen	$2,75 \leq MW \leq 3,50$
2	entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen	$1,75 \leq MW < 2,75$
1	entspricht nicht den Anforderungen	$1,00 \leq MW < 1,75$

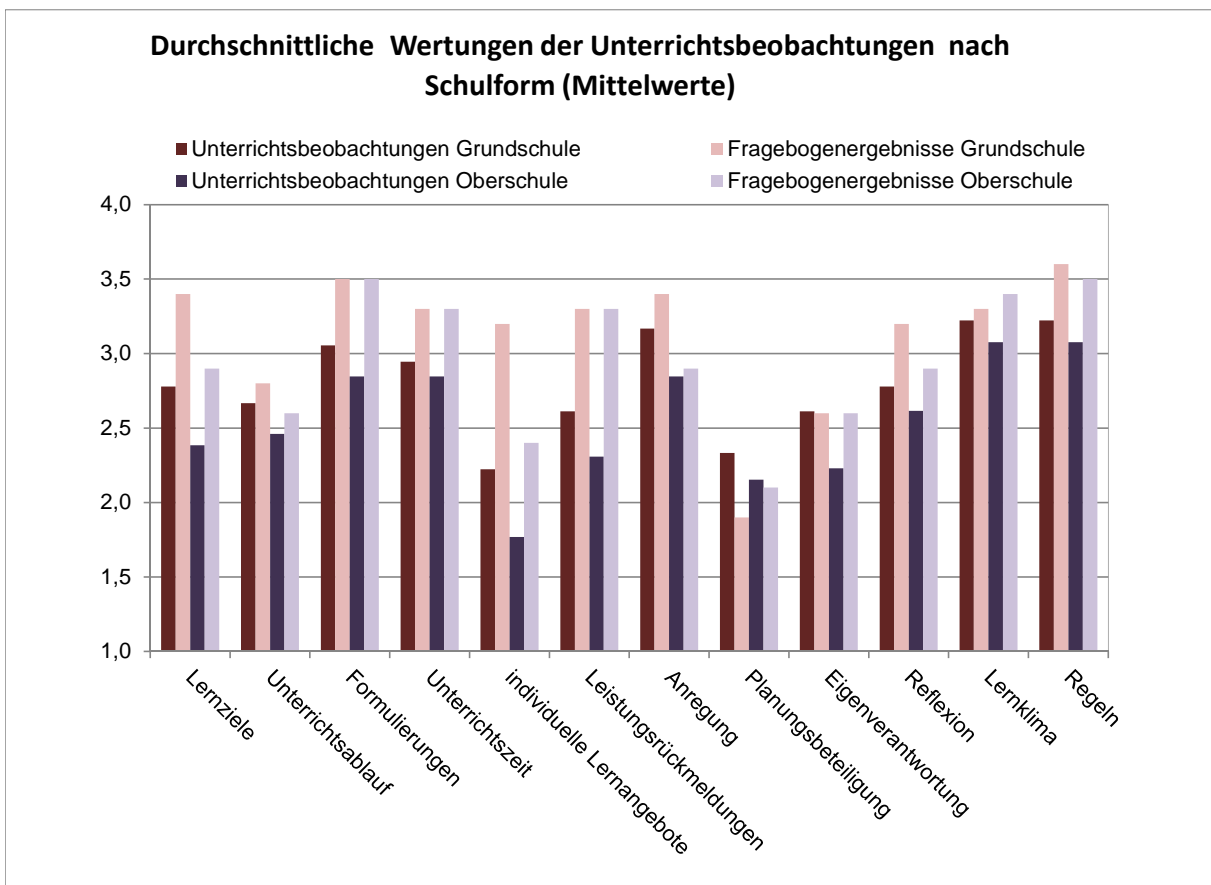
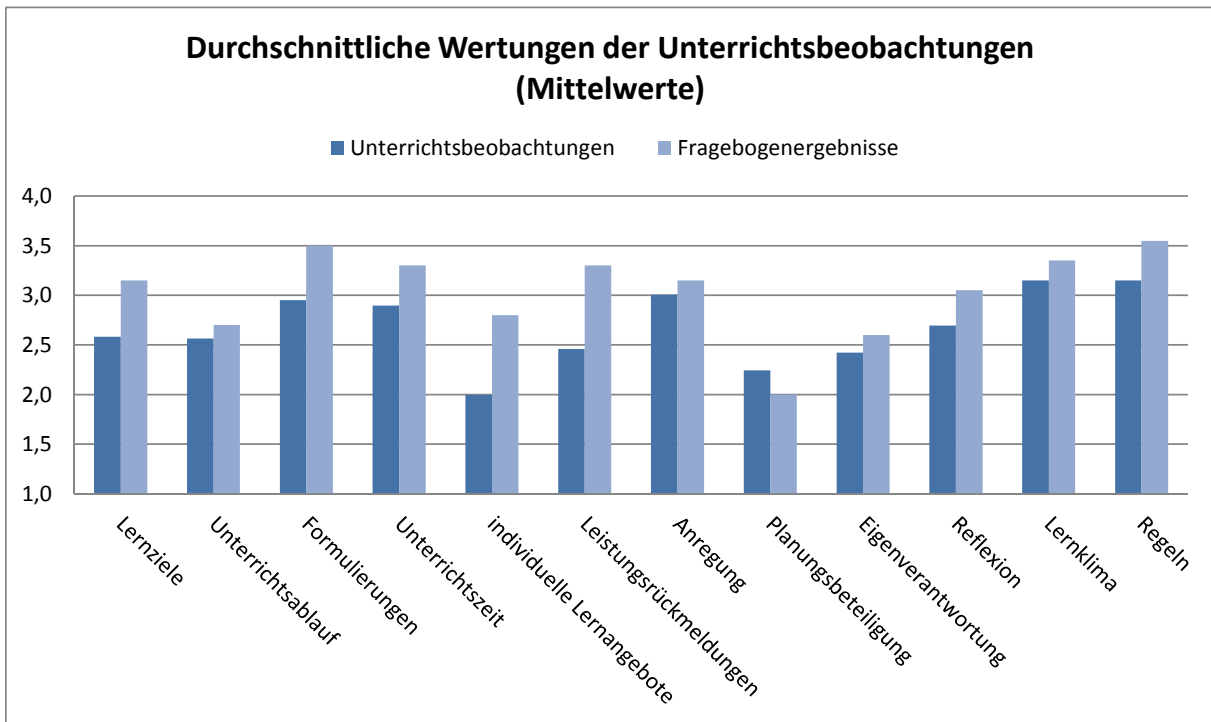
### 3 Darstellung der Wertungen in den Basismerkmalen

#### 3.1 Wertungen Basismerkmal 1 – Unterricht

B 1 – Unterricht		
Quellen	Kriterien	Wertung
UB, SFB	B 1.1 Die Lernziele werden thematisiert bzw. sind den Schülerinnen und Schülern bekannt.	3
UB, SFB	B 1.2 Die Schülerinnen und Schüler sind über den geplanten Unterrichtsablauf informiert.	2
UB, SFB	B 1.3 Die Formulierungen der Lehrkräfte sind eindeutig und adressatengerecht.	3
UB, SFB	B 1.4 Die Unterrichtszeit wird effektiv genutzt.	3
UB, SFB	B 1.5 Die Lehrkräfte berücksichtigen unterschiedliche Lernbedürfnisse der Schülerinnen und Schüler durch individuelle Lernangebote im Unterricht.	2
UB, SFB	B 1.6 Die Lehrkräfte geben begründete individuelle Leistungsrückmeldungen.	3
UB, SFB	B 1.7 Die Schülerinnen und Schüler werden angeregt, sich aktiv am Unterricht zu beteiligen.	3
UB, SFB	B 1.8 Die Schülerinnen und Schüler sind an der Planung der Lernprozesse (teilweise) beteiligt.	2
UB, SFB	B 1.9 Die Schülerinnen und Schüler setzen Lernprozesse (teilweise) eigenverantwortlich um.	2
UB, SFB	B 1.10 Die Reflexion eigener Lernprozesse ist Bestandteil des Unterrichts.	3
UB, SFB	B 1.11 Der Umgang zwischen Lehrkräften und den Schülerinnen und Schülern ist wertschätzend und respektvoll.	3
UB, SFB	B 1.12 Regeln für das soziale Miteinander und das Lernverhalten werden eingehalten.	3

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

**Darstellung der Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen im Vergleich zu den Mittelwerten der Schülerfragebogen**



Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

**Die im Text folgenden Ausführungen zum Unterricht beziehen sich auf die Wahrnehmungen des Visitationsteams in den besuchten Unterrichtssequenzen. Es wird auf abweichende Ergebnisse der Schülerfragebogen verwiesen.**

### **Strukturierung und Zielausrichtung des Unterrichts**

Die Unterrichtszeit wurde mehrheitlich effektiv zum Lernen genutzt. Benötigte Arbeits- und Lernmaterialien waren vorbereitet und lagen bereit. Aufgabenstellungen wurden deutlich erklärt, Fragestellungen klar formuliert. Erläuterungen erfolgten alters- und lerngruppenspezifisch. Die Lehrkräfte stellten den Schülerinnen und Schülern die geplanten Unterrichtsabläufe nur zum Teil dar. Ebenso wurden die Lernziele in den beobachteten Sequenzen nicht durchgängig kommuniziert bzw. reflektiert. Die Schülerinnen und Schüler bestätigten entsprechende Fragestellungen im Fragebogen nicht.

### **Differenzierung und Individualisierung**

In einem Drittel der beobachteten Stundenteile gingen die Lehrkräfte gezielt auf individuell unterschiedliche Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler ein, z. B. durch vorbereitete differenzierte Aufgaben, gezielte Gruppeneinteilungen oder offene Aufgabenstellungen. Häufig gaben die Lehrkräfte individuelle Hilfe am Arbeitsplatz. Das Lerntempo war insgesamt auf die Leistungsmittel ausgerichtet. In den Schülerfragebogen bestätigten die Schülerinnen und Schüler, dass sie häufiger unterschiedlich schwere Aufgaben bekommen.

Die Schülerinnen und Schüler erhielten gelegentlich individuelle und begründete Leistungsrückmeldungen. Oftmals bezogen sich die Rückmeldungen auf die Lerngruppe allgemein. Die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler zeigte sich in der Beantwortung des Fragebogens zufrieden mit den Begründungen von Leistungsbewertungen seitens der Lehrkräfte.

### **Aktiver Lernprozess**

Die Lehrkräfte aktivierten die Schülerinnen und Schüler durch vielfältige Anschauungsmittel, problematisierende und an der Lebenswelt der Lernenden orientierte Aufgabenstellungen und illustrierende Beispiele. An der Planung ihrer eigenen Lernprozesse wurden die Schülerinnen und Schüler in ca. einem Drittel der gesehenen Unterrichtssequenzen beteiligt. Gelegentlich konnten sie mitentscheiden, was sie wann und wie lernen wollen oder erhielten ergebnisoffene Aufgaben. Die Auswahl von Alternativen bezüglich Reihenfolge, Tempo, Lernmittel und Lernpartner war in weniger als der Hälfte der Unterrichtsbeobachtungen zu sehen. In ca. zwei Drittel der Unterrichtssequenzen beschrieben die Schülerinnen und Schüler ihre Lösungswege, korrigierten aufgetretene Fehler durch eigene Erklärungen und

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

benannten Lernhindernisse oder Fortschritte im Lernprozess. In den anderen Sequenzen wurden Ergebnisse lediglich benannt und von der Lehrkraft berichtet.

### **Lernförderliches Klima im Unterricht**

Die Lehrkräfte sorgten durch aufgeschlossenes und schülerzugewandtes Auftreten für eine entspannte Lern- bzw. Arbeitsatmosphäre. Sie traten den Schülerinnen und Schülern mehrheitlich respektvoll gegenüber und lobten oder kritisierten authentisch und zeitnah. In der Regel äußerten sie positive Erwartungen an die Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Regeln sind in allen Klassen vereinbart und wurden von den Lehrkräften einheitlich umgesetzt. Auf vereinzelt auftretende Störungen reagierten sie professionell. Die Schülerinnen und Schüler gingen zumeist fair sowie hilfs- und kooperationsbereit miteinander um.

<b>Wertungskategorien</b>
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

### 3.2 Wertungen Basismerkmal 2 – Schulmanagement

Die Schulleiterin hat von ihrem Recht der Nichtveröffentlichung personenbezogener Daten entsprechend Nummer 6, Absatz 2 VV-Schulvisitation Gebrauch gemacht. Nachfolgend sind die Ergebnisse der Kriterien 2.5 und 2.6 dargestellt.

B 2 - Schulmanagement		
Quellen	Kriterien	Wertung
DA, IN, LFB	B 2.1. Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter zeigt Führungsverantwortung und Rollenklarheit.	
DA, IN, LFB	B 2.2 Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter sichert die Wahrnehmung der Mitwirkungsrechte aller Personengruppen.	
DA, IN, LFB	B 2.3 Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter gewährleistet eine demokratische Kultur der Meinungsbildung an der Schule.	
DA, IN, LFB	B 2.4 Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter befördert die Kommunikation nach innen und außen.	
DA, IN, LFB	B 2.5 Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter überprüft und sichert die Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität.	4
DA, IN, LFB	B 2.6 Die Schule vermeidet Unterrichtsausfall durch geeignete Maßnahmen.	3

#### Erläuterungen zu den Wertungen

Ein weiterer inhaltlicher Arbeitsschwerpunkt war und ist die kollegiale Unterrichtshospitation zur Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität. Qualitätsmerkmale für guten Unterricht sind verabredet und im Schulprogramm dokumentiert. Eine Hospitationskultur mit vereinbarten Zielstellungen wird praktiziert. Dazu liegt eine Hospitationsplanung mit Beobachtungsschwerpunkten vor. Frau Fuhge führt ebenfalls nach den festgelegten Schwerpunkten regelmäßig Hospitationen bei Lehrkräften durch oder delegiert diese an den stellvertretenden Schulleiter bzw. an die Primarstufenleiterin. Der schulische Dialog zu fachbezogenen und fachübergreifenden Unterrichtsthemen spiegelt sich derzeit auch in den Arbeitstreffen zur Erarbeitung des schulinternen Curriculums wieder.

Festlegungen zur Vermeidung von Unterrichtsausfall sowie zur Verwendung der Vertretungsreserve sind durch das Vertretungskonzept geregelt. Dazu zählen u. a. eine Zentralisierung von Terminen für Projekte oder Exkursionen.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße



### 3.3 Wertungen Basismerkmal 3 – Qualitätsentwicklung

B 3 – Qualitätsentwicklung		
Quellen	Kriterien	Wertung
DA, IN	B 3.1 Die Schule hat Ziele und Strategien zur Schulentwicklung vereinbart.	3
DA, IN	B 3.2 Die Schule evaluiert eigene Entwicklungsvorhaben.	2
DA, IN, LFB, SFB	B 3.3 Die Schule evaluiert systematisch die Unterrichtsqualität.	1
DA, IN, LFB	B 3.4 Die Schule leitet aus Evaluationsergebnissen Maßnahmen ab.	1
DA, IN, LFB	B 3.5 Die Schule ergreift Maßnahmen nach der Auswertung von leistungsbezogenen Daten.	3

#### Erläuterungen zu den Wertungen

Ziele für die Entwicklung der Grund- und Oberschule „Salvador Allende“ werden unter Einbeziehung der schulischen Gremien erarbeitet, entsprechende Schwerpunktsetzungen sind in der Schuljahresarbeitsplanung festgehalten.

Im Rahmen der Schulprogrammarbeit werden an der Grund- und Oberschule „Salvador Allende“ aktuelle Leitideen und Leitziele formuliert. Derzeit stehen beispielsweise die Förderung von Schülern mit Leistungsdefiziten, die Vorbereitung auf das Berufsleben sowie die Zusammenarbeit mit Eltern und örtlichen Vereinen zur Gestaltung des Schullebens im Fokus. Diese Leitziele sind durch jährlich konkretisierte Arbeitspläne der Sekundarstufe und der Primarstufe für den fachübergreifenden Bereich untersetzt. Die Fachkonferenzen erarbeiten jährlich Zielstellungen für die Fachbereiche. Eine jährliche Analyse der Stärken und Schwächen der Schule erfolgt in Form einer schriftlichen Bilanzierung. Das Erreichen der Zielstellungen der Schule wurde bisher auf der Ebene mündlicher kollegialer Beratungen zu Einzelaspekten vorgenommen. Konkrete auf Veränderung inhaltlicher Ausrichtungen bezogene Maßnahmen, die über Fragen zur Organisation hinausgehen, waren nicht explizit erkennbar. Planungen für eine kriteriengestützten Evaluationsmaßnahme liegen nicht vor.

Eine systematische, kriteriengestützte Evaluation der Unterrichtsqualität fand bisher noch nicht statt. Eltern, Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit in Gesprächen in den Gremien oder bei Elternsprechtagen ein Feedback zum Unterricht oder zu anderen schulischen Bereichen zu geben.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

Ergebnisse von Prüfungen sowie von zentralen Vergleichsarbeiten sind jährliches Thema in der Elternkonferenz und in der Konferenz der Lehrkräfte. Die Ergebnisse werden im Vergleich zu Vorjahresergebnissen der Schule und im Vergleich zu Landeswerten dargestellt. In Auswertung dieser Daten haben insbesondere die Fachkonferenzen Mathematik, Deutsch und Englisch verschiedene Maßnahmen beschlossen. So wurde beispielsweise der Fokus der Fachkonferenz Deutsch auf die Entwicklung neuer Fragestellungen sowie auf die Verbesserung der Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler gelegt. Zur Steigerung der Leistungen im Fach Mathematik wurden zweitägige Prüfungsprojekte eingeführt.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

### 3.4 Wertungen Basismerkmal 4 – Förderung

B 4 – Förderung		
Quellen	Kriterien	Wertung
DA, IN	B 4.1 Die Schule hat Vereinbarungen zur Förderung der Schülerinnen und Schüler getroffen.	3
DA, IN, LFB, EFB, SFB	B 4.2 Die Lehrkräfte berücksichtigen die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler.	3
DA, IN	B 4.3 Die Lehrkräfte erfassen und dokumentieren die individuelle Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler.	2
DA, IN, LFB, EFB, SFB	B 4.4 Die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern erhalten individuelle Rückmeldungen zur Lernentwicklung.	3

#### Erläuterungen zu den Wertungen

Im Schulprogramm sind die pädagogische Zielsetzungen zur Förderung von leistungsschwachen und leistungsstarken Schülerinnen und Schülern enthalten. Allen Lernenden sollen entsprechend ihres Leistungsvermögens Förderung und Möglichkeiten der Weiterentwicklung eingeräumt werden.

Das Schulprogramm konkretisiert Aussagen zur inneren und äußeren Differenzierung. Die Förderung von leistungsstarken Schülerinnen und Schülern soll durch spezielle Aufgabenstellungen, durch leistungsgerechte Angebote im Rahmen der Leistungsdifferenzierung, Neigungsdifferenzierung und durch die Teilnahme an Wettbewerben unterstützt werden. Ebenso trägt die Einrichtung einer Bläserklasse zur Förderung von Begabungen und Interessen bei. Schülerinnen und Schüler mit Teilleistungsschwierigkeiten erhalten zusätzliche Angebote, beispielsweise in den Bereichen Lesen, Rechtschreiben und Rechnen. Für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden individuell betreute Förderstunden angeboten.

Im Rahmen der betreuten Hausaufgabenerledigung geben die Lehrkräfte fachgerechte Unterstützung. Nach dem Unterricht findet eine Vielzahl an Arbeitsgemeinschaften statt. Sie umfassen den sportlichen, handwerklichen, sprachlichen und musisch-ästhetischen Bereich.

Zur Dokumentation der Lernentwicklung haben die Lehrkräfte in Zusammenarbeit mit dem Sonderpädagogen einheitliche Förderpläne für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf erstellt. Diese werden unter Elternbeteiligung halbjährlich fortgeschrieben.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

Im Schulprogramm wurde die Beobachtung der Lernentwicklung vereinbart. Die Erfassung der Lernausgangslage in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch in der Jahrgangsstufe 7 bzw. die individuelle Lernstandsanalyse der Schülerinnen und Schüler in den Jahrgangsstufen 1, 3 und 5 ist für das erste Drittel des Schuljahres vorgesehen. Individuelle Lernpläne werden jedoch nicht für alle Schülerinnen und Schüler erstellt.

Die zweimal im Schuljahr stattfindenden Elterngespräche mit Schülerbeteiligung sind im Schuljahresterminplan verbindlich festgelegt. Sie bieten den Eltern die Gelegenheit, sich über die Lernentwicklung des Kindes zu informieren. Die Auswertung der Vergleichsarbeiten erhalten die Eltern schriftlich sowie mündlich in Elternversammlungen. Die Information der Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern zur Lernentwicklung bzw. zum Lernstand erfolgt durch verbale Erläuterungen, aber auch durch Zensurenübersichten zwischen den Zeugnissen.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

### 3.5 Wertungen Basismerkmal 5 – Professionalität der Lehrkräfte

B 5 – Professionalität der Lehrkräfte		
Quellen	Kriterien	Wertung
DA, IN, LFB	B 5.1 Die Lehrkräfte entwickeln ihre Kompetenzen nach inhaltlichen Schwerpunktsetzungen der schulinternen Fortbildungsplanung weiter.	3
DA, IN	B 5.2 Die Lehrkräfte verfügen über verschiedene diagnostische Kompetenzen und Förderstrategien.	3
DA, IN	B 5.3 Die Lehrkräfte stimmen sich in fachlichen und didaktisch-methodischen Fragen ab.	4
DA, IN, LFB	B 5.4 Die Lehrkräfte nutzen gegenseitige Unterrichtsbesuche zur Weiterentwicklung ihrer Professionalität.	3
DA, IN, LFB	B 5.5 Die Teamarbeit dient dem Ziel der Entwicklung von Schulqualität.	3
DA, IN	B 5.6 Neue Lehrkräfte werden eingearbeitet und betreut.	3

#### Erläuterungen zu den Wertungen

Das Fortbildungskonzept der Grund- und Oberschule „Salvador Allende“ zeigt einen Bezug zum Schulprogramm und zu den anstehenden Entwicklungsschwerpunkten. So fanden in den Schuljahren 2013/2014 bis 2015/2016 schulinterne Fortbildungen zum Gesundheitsmanagement (Rückencheck, Selbstmanagement, Entspannungstechniken) durch den AMD<sup>2</sup>, zum binnendifferenzierten Arbeiten durch eine Beraterin des BUSS<sup>3</sup> und zum Thema „Mobbing an Schulen“ durch eine Sozialarbeiterin statt. Ein weiterer Fortbildungsschwerpunkt liegt derzeit bei der Erarbeitung des Schulinternen Curriculums (SchiC). Darüber hinaus bilden sich die Lehrkräfte individuell zu verschiedenen fachlichen und überfachlichen Themen fort. Nachweislich erfolgt die innerschulische Multiplikation von Erkenntnissen der individuellen Fortbildung.

Die Nutzung gegenseitiger Unterrichtsbesuche um mit und voneinander zu lernen, ist ein Arbeitsschwerpunkt seit dem Schuljahr 2015/2016. Lehrkräfte bilden Teams und beobachten nach den vereinbarten Schwerpunkten des abgestimmten Hospitationskonzeptes gegenseitig den Unterricht.

<sup>2</sup> Arbeitsmedizinischer Dienst.

<sup>3</sup> Beratungs- und Unterstützungssystem für Schulen und Schulämter.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

Um den individuellen Bedürfnissen der Schülerschaft gerecht zu werden, nutzt die Schule diagnostische Kompetenzen im Kollegium. Neben dem sonderpädagogischen Sachverstand einer Lehrkraft verfügen einzelne Mitglieder des Lehrkräftekollegiums über Qualifikationen im Bereich Schwierigkeiten beim Lesen, Rechtschreiben und Rechnen. Bei Bedarf werden externe Fachleute einbezogen.

Fachkonferenzen tagen nachweislich mindestens zweimal pro Schuljahr. Sie planen u. a. gemeinsame Unterrichtssequenzen oder erstellen Aufgaben für Projekttag. Termine für Teamsitzungen, Fachkonferenzen oder Versammlungen der schulischen Gremien sind in der schulinternen Terminplanung koordiniert. Neben den Fachkonferenzen arbeiten die Lehrkräfte an der Weiterentwicklung der Schulqualität in weiteren Teams, u. a. in der Ganztagsgruppe, in der Steuergruppe Schulprogramm und in temporären Teams, wie beispielsweise dem Team „Eltern-Lehrer-Ball“ oder Projektteams zur Vorbereitung von Höhepunkten. Die Jahrgangsteams treffen sich regelmäßig zur Standortbestimmung und um die Bewältigung jahrgangsspezifischer Aufgaben abzustimmen.

Der Einarbeitung neuer Lehrkräfte liegt das Konzept zur Einführung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zugrunde. Es beschreibt die einzelnen Stufen der Einarbeitung, beginnend mit einem Begrüßungsgespräch vor Dienstantritt und einem Schulrundgang. Wichtige Planungsunterlagen und Konzepte der Schule werden den neuen Lehrkräften ausgehändigt. Kolleginnen bzw. Kollegen übernehmen freiwillig die weitere Eingliederung in das System. Nach einer gewissen Einarbeitungszeit erfolgen eine Unterrichtshospitation und ein Gespräch mit der Schulleiterin.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

### 3.6 Wertungen Basismerkmal 6 – Schulformspezifisch

<b>Basismerkmal - Schulformspezifisch - Grundschule</b>		
<b>B 6 – Die Schule berücksichtigt grundschulspezifische Schwerpunkte.</b>		
<b>Quellen</b>	<b>Kriterien</b>	<b>Wertung</b>
DA, IN	B 6.1 Die Schule plant Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung und wertet diese aus.	3
DA, IN	B 6.2 Die Schule ergreift Maßnahmen zum Umgang mit Heterogenität.	2
DA, IN	B 6.3 Die Schule hat Strategien für eine durchgängige Sprachbildung aller Schülerinnen und Schüler entwickelt.	3
DA, IN	B 6.4 Die Kooperation mit den Kindertagesstätten erfolgt nach den Grundsätzen des Orientierungsrahmen - GorBiKS.	3
DA, IN	B 6.5 Die Schule sichert die Qualität im jahrgangsübergreifenden Unterricht.	#

GORBiKS Gemeinsamer Orientierungsrahmen für die Bildung in Kindertagesbetreuung und Grundschule

#### Erläuterungen zu den Wertungen

Das handlungsorientierte Lernen sowie die Binnendifferenzierung im Unterricht sind als pädagogische Zielsetzung im Schulprogramm verankert. Der Förderung von Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlichem Lerntempo soll durch die Anwendung verschiedener Lernmethoden und durch offene Arbeitsformen Rechnung getragen werden. Ziel ist es, den Frontalunterricht weitestgehend durch kooperative Lernformen, wie Gruppen- und Partnerarbeit aufzulockern.

Integration und Inklusion sind seit mehreren Jahren wesentliche Arbeitsinhalte sowohl in der Primar- als auch in der Sekundarstufe. Die Schwerpunktsetzungen der Inklusion werden durch die Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und Sonderpädagogen befördert. Fortbildungen zum Umgang mit Heterogenität, wie beispielsweise eine Veranstaltung zur Thematik „Neurofeedback“ zum Umgang mit autistischen Kindern wurden durchgeführt. Die bearbeiteten Einzelaspekte lassen jedoch eine schulische Gesamtstrategie nicht erkennen.

In den Fachkonferenzen Deutsch und Englisch wird die Sprach- und Leseförderung thematisiert. Maßnahmen zur Förderung sind beispielsweise die fachübergreifende Anwendung des Lesenavigators, der Vorlesetag sowie das Märchenprojekt in Jahrgangsstufe 5. Weiterhin hat die Fachkonferenz Deutsch fachübergreifende

<b>Wertungskategorien</b>
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

Festlegungen zum Umgang mit Fachtexten erstellt. Rezitations- und Vorlesewettbewerbe sind innerschulisch und regional etabliert. Der Förderverein prämiert besondere Leistungen von Schülerinnen und Schülern mit Mitgliedschaften in der Bibliothek.

Die Grund- und Oberschule „Salvador Allende“ hat schriftliche Kooperationsvereinbarungen mit der Kindertagesstätte „Freundschaft“ und mit der Kindertagesstätte „Marie Juchacz“ entsprechend dem „Gemeinsamen Orientierungsrahmen für die Bildung in Kindertagesbetreuung und Grundschule“ abgeschlossen. Diese enthalten neben Angaben zu Zielen und zum Fachaustausch zwischen Lehrkräften und Erzieherinnen bzw. Erziehern auch Aussagen zur gemeinsamen Bildungsverantwortung. Gemeinsame Projekte und Aktivitäten, wie beispielsweise der Besuch der Kindergartenkinder zur Aufführung des Märchenprojektes, Elternversammlungen oder der Schnupperunterricht in der Schule in kleinen Gruppen werden von einer Lehrkraft koordiniert und durchgeführt.

An der Grund- und Oberschule „Salvador Allende“ findet kein jahrgangsstufenübergreifender Unterricht statt.

<b>Basismerkmal - Schulformspezifisch - Weiterführende allgemeinbildende Schule und Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt "Lernen"</b>		
<b>B 6 – Die Schule unterstützt und fördert die individuelle Berufs- und Studienorientierung der Schülerinnen und Schüler.</b>		
<b>Quellen</b>	<b>Kriterien</b>	<b>Wertung</b>
DA, IN	B 6.1 Die Schule hat Berufs- und Studienorientierung als pädagogische Querschnittsaufgabe in den schulischen Planungen verankert.	3
DA, IN, SFB	B 6.2 Die Schule entwickelt im Unterricht Kompetenzen zur Berufs- bzw. Studienwahl.	3
DA, IN, EFB, SFB	B 6.3 Die Schule ermöglicht den Schülerinnen und Schülern systematisch Einblicke in die Arbeitswelt.	3
DA, IN, EFB, SFB	B 6.4 Die Schule arbeitet mit regionalen Netzwerken zusammen, um den Schülerinnen und Schülern Orientierungshilfen zu geben.	3

### **Erläuterungen zu den Wertungen**

Die Berufsorientierung sehen die Lehrkräfte der Primarstufe der Grund- und Oberschule „Salvador Allende“ in Wriezen als eine Hauptaufgabe an. Als Teil des Schulprogramms sind die Grundsätze dazu ebenso wie detaillierte Planungen im Berufsorientierungskonzept verankert. Die jahrgangsstufenspezifische Zuordnung ist klar definiert. Die Schülerinnen und Schüler haben sowohl in der Jahrgangsstufe 7 im Rahmen der Potenzialanalyse als auch in

<b>Wertungskategorien</b>
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße



der Berufsorientierung aller anderen Jahrgangsstufen die Möglichkeit, ihre Stärken und Interessen zu entdecken.

Der Berufswahlpass dient der kontinuierlichen Vorbereitung auf das Berufsleben und dokumentiert die entsprechend durchgeführten Lernangebote und Projekte. Die Betreuung dabei liegt nicht nur in der Hand der Fachlehrkräfte W-A-T<sup>4</sup>, sondern die Schule versteht Berufsorientierung als fächerverbindende und fachübergreifende Aufgabe. In verschiedenen Fächern trainieren die Schülerinnen und Schüler mündliche und schriftliche Bewerbungen und reflektieren Erfahrungen aus den Schülerbetriebspraktika und dem Praxislernen. Personelle und sächliche Unterstützung erhält die Schule dabei über das INISEK-Projekt „Praxislernen in der Sekundarstufe I“. Im Rahmen dieses Projektes lernen Schülerinnen und Schüler der Hauptschulklassen der Jahrgangsstufen 9 und 10 an vier Tagen in der Woche in der Schule, an einem Tag arbeiten die Jugendlichen in einem Praxisbetrieb in der Region.

In Vorbereitung des Praxislernens nehmen Schülerinnen und Schüler bereits in den Jahrgangsstufen 7 und 8 an einem Schülerbetriebspraktikum teil. Die Schule kooperiert dazu traditionell mit verschiedenen Betrieben und Einrichtungen der Region. Zur Dokumentation und Reflexion der Betriebspraktika fertigen die Schülerinnen und Schüler Praktikumshefter an. Mit Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 10 werden Bewerbungssituationen geübt, beispielsweise werden in einem Assessment authentische Bewerbungsgespräche simuliert. Weiterhin nehmen die Jugendlichen an einer Vielzahl von Bildungsmessen und Informationsveranstaltungen teil.

Zur Berufseinstiegsbegleitung und Berufsberatung kooperiert die Schule mit der Agentur für Arbeit Frankfurt/Oder. Weitere traditionelle und vertraglich vereinbarte Kooperationen, beispielsweise mit dem Bildungszentrum Hennickendorf, dem Berufsförderungswerk des Bauindustrieverbandes Berlin-Brandenburg e.V. und der Jugendbildungsstätte „Kurt Löwenstein“ in Werneuchen tragen zur Vielfalt der Berufsorientierung bei.

---

<sup>4</sup> Wirtschaft- Arbeit- Technik.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

## 4 Merkmal Ganzttag

### Wertungen pflichtiges Wahlmerkmal 1

W 1 – Ganzttag		
Quellen	Kriterien	Wertung
DA, IN	W 1.1 Die Schulleitung sichert die regelmäßige Fortschreibung des Ganzttagskonzeptes.	4
DA, IN	W 1.2 Zwischen Unterricht und Ganzttagsangeboten besteht eine lerngerechte Rhythmisierung.	3
DA, IN, EFB, SFB	W 1.3 Die Schülerinnen, Schüler und Eltern werden über Organisation und Inhalte der Ganzttagsangebote informiert.	3
DA, IN, LFB	W 1.4 Die Schule kooperiert mit außerschulischen Partnern zur Gestaltung der Ganzttagsangebote.	3
DA, IN, EFB, SFB	W 1.5 Die Schule evaluiert systematisch und regelmäßig die Ganzttagsangebote.	2

### Erläuterungen zu den Wertungen

Das Ganztagskonzept der Grund- und Oberschule „Salvador Allende“ wird in Verantwortung der Arbeitsgruppe „Ganzttag“ jährlich fortgeschrieben bzw. aktualisiert. In die Tätigkeit der Arbeitsgruppe sind neben der Schulleitung weitere Lehrkräfte, Elternvertreter, Kooperationspartner sowie der Schulträger in unterschiedlichem Umfang eingebunden. Im Konzept werden Aussagen zur Verzahnung von Bildung, Erziehung und Betreuung deutlich sowie Maßnahmen zur Umsetzung, zur Zusammenarbeit und zur Ganztagsorganisation getroffen. Grundlage für die Aktualisierung des Konzepts sind insbesondere Gespräche mit Kooperationspartnern, Beratungen mit Elternvertretern und Lehrkräften. Jährlich werden Schülerinnen und Schüler zu den Ganzttagsangeboten befragt, Eltern und Kooperationspartner werden um ein mündliches Feedback gebeten.

Eltern, Schülerinnen und Schüler werden zu Beginn des Schuljahres schriftlich über die Ganztagsangebote und deren Organisation informiert. Auf der Homepage sind diese ebenfalls veröffentlicht. Die Unterrichts- und Ganzttagsangebote sind auf den Vormittag und Nachmittag verteilt. In der Hausaufgabenbetreuung unterstützen Lehrkräfte die Schülerinnen und Schüler bei der Anfertigung von Hausaufgaben. Die Arbeitsstunden werden zur individuellen Förderung mit differenzierten Lernangeboten oder als gebundene Arbeitsstunde bei der Klassenlehrkraft zur Bearbeitung organisatorischer und pädagogischer Anliegen

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

genutzt. Im Mittagsband haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit verschiedene Angebote, beispielsweise das Schülercafe oder den Computerraum zu nutzen.

Die Grund- und Oberschule „Salvador Allende“ arbeitet umfänglich mit Kooperationspartnern zur Gestaltung der Ganztagsangebote, beispielsweise mit dem Märkisch Oderland e.V., dem TKC Wriezen und der Kreismusikschule zusammen. Diese Zusammenarbeit ist vertraglich geregelt. Weiterhin unterstützt eine Vielzahl an Einzelpersonen die Schule bei der Gestaltung der Ganztagsangebote in unterschiedlichen Bereichen. Die Schule lädt die Kooperationspartner jährlich ein, stimmt sich mit ihnen ab und würdigt die Zusammenarbeit.

Du hier sollte der Absatz von oben rein. Zur Prüfung, inwieweit die Angebote im Ganztage den Anforderungen der Schülerinnen und Schüler entsprechen, wird an der Schule jährlich eine Evaluation durchgeführt. Dazu wurde ein eigener Fragebogen entwickelt. Die Ergebnisse dieser Evaluationen sind festgehalten, jedoch war ein konkretes Ableiten von Maßnahmen nicht ersichtlich.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße